

weis auf die Papierhs. Vatikan, Bibl. Apostolica Vaticana, Vat. lat. 3333, wünschenswert gewesen, in der Pomponius Laetus nicht nur eigenhändig Florus' *Epitome de Tito Livio* kopiert, sondern zu Beginn auch ein paar Zeilen von *De historia* notiert hat. Wirklich zu bemängeln sind aber bei einer Edition von gerade einmal 15 Seiten die Lemmata im Kommentar, die zum Teil nicht mit dem Obertext übereinstimmen (S. 68 Anm. 7 *commentaries* statt *commentarios*; S. 79 Anm. 69 *locuntur* statt *componitur*; S. 79f. Anm. 79 *efficere* statt *effecere*; S. 80 Anm. 81 *Cnei* statt *Pompei*). Ein Namenregister erschließt den Band.
A. N.

Il dantismo degli storici. Dante nella medievistica italiana del Novecento, a cura di Enrico ARTIFONI / Gian Maria VARANINI / Marino ZABBIA, *Reti Medievali Rivista* 23,2 (2022) S. 239–344: Die Aufsätze basieren auf dem gleichnamigen Kongress, der am 17. September 2021 als Beitrag zum Dante-Jahr online in Turin abgehalten wurde. – Gian Maria VARANINI, *Eredità rossminiana, sentimento nazionale ed erudizione cittadina nel dantismo veronese e veneto otto-novecentesco* (S. 241–264), ordnet die rege Beschäftigung mit Dantes *De monarchia* im Veneto im Übergang vom 19. zum 20. Jh. in die Auseinandersetzung zwischen Katholizismus und laikaler Staatsidee ein. – Enrico ARTIFONI, *Dante e la nuova medievistica italiana tra Otto e Novecento. Alcuni esempi* (S. 265–283), nimmt die Forschungsrichtung der „neuen Mediävistik“ Italiens im Übergang vom 19. zum 20. Jh. in den Blick, die sich programmatisch verstärkt Aspekten der Sozial-, Wirtschafts- und Institutionengeschichte widmete und von Historikern wie Gaetano Salvemini, Gino Arias, Gioacchino Volpe oder Gino Luzzatto geprägt war. – Paolo VIAN, *Dante profeta fra Ernesto Buonaiuti, Raffaello Morghen e Raoul Manselli: appelli e risposte* (S. 285–307), streicht die Dante-Interpretation von Buonaiuti in den späten 20er und 30er Jahren des 20. Jh. heraus, die die prophetischen Aspekte und die Nähe zu Joachim von Fiore in den Vordergrund stellt. Diese Aspekte wurden, stark modifiziert, in der zweiten Hälfte des 20. Jh. u. a. von Morghen und Manselli wieder aufgegriffen. – Verstärkt die politische Seite Dantes (mit starker Bezugnahme auf *De monarchia*) in der italienischen Historiographie des späteren 20. Jh. betonen Amedeo DE VINCENTIIS, *Ovidio Capitani lettore di Dante* (1961–2007) (S. 309–327), und Giuliano PINTO, *Gli scritti danteschi di Ernesto Sestan* (S. 329–344).
Thomas Hofmann

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 678. 2. Bibliographien –. 3. Archive, Archivgeschichte S. 680.
4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 680. 5. Quellensammlungen S. 695. 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register, Testamente S. 698. 7. Diplomatik S. 719. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 722. 9. Rechtsquellen, a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht,